

Jahresabschluss

2014



00

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

01 GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE	4
02 LAGEBERICHT	8
STRUKTURBERICHT UND ORGANIGRAMM	10
BERICHTE AUS DEN DEPARTMENTS UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN	14
Health & Environment	14
Energy	16
Mobility	18
Digital Safety & Security	20
Innovation Systems	22
Seibersdorf Labor GmbH	24
Nuclear Engineering Seibersdorf	25
GESCHÄFTSVERLAUF 2014	26
Ertragslage	26
Aufwandsstruktur	27
Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat	28
Investitionen	31
Liquidität und Finanzlage	31
Personal	32
BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEITEN	33
Risikofelder	33
Beschreibung der wesentlichen Merkmale des bei AIT bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	39
INTERNE REVISION	40
PROGNOSEBERICHT / LEISTUNGSINDIKATOREN	41
Strategische Entwicklung	41
Indikatoren zur wissenschaftlichen Erfolgsmessung	42
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	43
03 BILANZEN	44



01

GESELLSCHAFTER
AUFSICHTSRAT
ORGANE

GESELLSCHAFTER, AUFSICHTSRAT, ORGANE

Gesellschafter	6
Aufsichtsrat, Organe	7

GESELLSCHAFTER

- Republik Österreich (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie)
mit 50,46 %
- Verein zur Förderung von Forschung und Innovation (Industriellenvereinigung Österreich)
mit 49,54 %

AUFSICHTSRAT, ORGANE

Geschäftsführung

DI Anton PLIMON
 Prof. Dr. Wolfgang KNOLL

Prokuristen

Doz. Dr. Josef FRÖHLICH
 Mag. Alexander SVEJKOVSKY
 DI Helmut LEOPOLD
 Dr.ⁱⁿ Brigitte BACH
 DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Michaela FRITZ
 Mag. Christian MEIXNER
 DI Dr. Christian CHIMANI

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dkfm. Dr. Hannes ANDROSCH

Vorsitzender – Stellvertreter

Mag.^a Maria KUBITSCHEK
 Ing. Mag. Peter KOREN

Aufsichtsrat

Mag. Ingolf SCHÄDLER
 Dr. Peter SCHWAB bis 18. Juni 2014
 Dr. Klaus PSEINER
 Mag. Bernhard SCHATZ
 DI Mag. Wolfgang PELL
 Dr. Karl Michael MILLAUER
 DI Dr. Gerhard MURAUER bis 31. Dezember 2014
 Ing. Hubert HÖDL bis 31. Dezember 2014
 DI Dr. Stefan PUNZ ab 18. Juni 2014
 DI Harald LOOS ab 1. Jänner 2015
 Mag. Anton SCHANTL ab 1. Jänner 2015

Aufsichtsrat vom Betriebsrat entsandt

Ing. Karl FARTHOFER
 Mag. Dr. DI Rudolf ORTHOFER
 Univ.-Doz. Dr.ⁱⁿ Eva WILHELM
 DI Dr. Gustavo FERNANDEZ DOMINGUEZ
 DI Dr. Reinhard SCHNITZER
 Christian GÄRTNER



02

LAGEBERICHT

02 LAGEBERICHT

STRUKTURBERICHT UND ORGANIGRAMM	10
BERICHTE AUS DEN DEPARTMENTS UND TOCHTERGESELLSCHAFTEN	14
Health & Environment	14
Energy	16
Mobility	18
Digital Safety & Security	20
Innovation Systems	22
Seibersdorf Labor GmbH	24
Nuclear Engineering Seibersdorf	25
GESCHÄFTSVERLAUF 2014	26
Ertragslage	26
Aufwandsstruktur	27
Auftragseingang, Auftragsbestand und Arbeitsvorrat	28
Investitionen	31
Liquidität und Finanzlage	31
Personal	32
BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN	33
Risikofelder	33
Beschreibung der wesentlichen Merkmale des bei AIT bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	39
INTERNE REVISION	40
PROGNOSEBERICHT / LEISTUNGSINDIKATOREN	41
Strategische Entwicklung	41
Indikatoren zur wissenschaftlichen Erfolgsmessung	42
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	43

STRUKTURBERICHT UND ORGANIGRAMM

Mit 2014 wurde die neue Strategieperiode unter dem Motto „Shaping The Institute“ gestartet. Die konsequente Weiterführung der strategischen Entwicklung des AIT und seiner Departments hinsichtlich Portfolioentwicklung, strategische Personalentwicklung, IPR-Strategie und Internationalisierung lag im Fokus der Aktivitäten.

Um die Entwicklung des AIT als integriertes Institut und starken Partner für Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Hand zu forcieren, wurde eine Reihe von Maßnahmen auf Unternehmens-ebene gesetzt:

Für die Positionierung des Instituts und die Umsetzung der Wachstumsstrategie spielt das Recruitment eine zentrale Rolle. Dazu wurde 2014 sowohl ein strategischer Recruitment-Plan ausgearbeitet als auch die Entwicklung eines Employer-Branding-Konzepts gestartet. Entsprechend der Devise „Talente ziehen Talente an“ steht die Vermittlung der Karrierechancen für ForscherInnen, die Sichtbarkeit der AIT ExpertInnen und die Darstellung des Arbeitgeberangebots im Zentrum. Ein gesamtgesellschaftliches Recruiting-Konzept, das StudentInnen und Post-Docs ebenso adressiert wie renommierte ForscherInnen, ist in Umsetzung.

Der Schwerpunkt der strategischen Personalentwicklung auf den Themen Recruiting und Employer Branding wird auch 2015 weitergeführt. Die strategische Personalentwicklung wird sich besonders des Themas Gender annehmen und mit der Analyse zum Frauenanteil, zu den Rahmenbedingungen für Frauen sowie zu Karrierestrukturen und zum Rekrutierungssystem befassen. Dem starken Anstieg von DissertantInnen in den letzten Jahren wird nun mit der Erstellung eines AIT-übergreifenden PhD-Programms Rechnung getragen.

Die Relevanz der Verwertung von geistigem Eigentum (IPRs) ist in der Strategie verankert. Ein IPR-Management-Konzept wurde entwickelt, um die wesentlichsten Maßnahmen für die Umsetzung zu identifizieren. Diese reichen von der Evaluierung eines Patentinformationssystems über Awarenessmaßnahmen für IPRs bis zum Aufbau von Kooperationen mit Verwertungspartnern. Die Umsetzungsmaßnahmen werden 2015 fortgesetzt.

Internationalisierung umfasst sowohl die wissenschaftliche Zusammenarbeit und Vernetzung mit ausgewählten Universitäten und Forschungseinrichtungen, die Kooperation in europäischen Gremien zur Formulierung gemeinsamer Strategien und Programme sowie die Entwicklung internationaler Märkte. Zur Forcierung Letzteres wurden Ressourcen geschaffen, die eine verstärkte unternehmensweite Koordination der internationalen Marktbeurteilung und Geschäftsentwicklung ermöglichen. Schwerpunkt des International Business Development ist der Marktaufbau und -entwicklung im nicht europäischen Ausland.

Aufgrund der Dynamik der Marktentwicklung im asiatischen Raum und der Brisanz von Infrastrukturentwicklung in diesen Ländern werden derzeit insbesondere diese Märkte adressiert. Dazu sollen in 2015 die Partnerschaften mit privatwirtschaftlichen Unternehmen als auch mit namhaften Organisationen, wie z. B. IDB, ADB, WB, UNIDO, ausgebaut werden.

Zur Unterstützung des zentralen Projektmanagementprozesses erfolgte der Aufbau und die Implementierung einer integrierten Toollandschaft. Der Roll-out-Prozess konnte Ende 2014 durchgeführt werden. Damit ist nun ein Gesamtsystem im Einsatz, das Unterstützung von der Projektakquisition und Customer-Relationship-Management über Ressourcenplanung und Projektcontrolling bis hin zu Portfoliomanagement und elektronischem Dokumentenmanagement bietet.

Die Komplexität der am AIT bearbeiteten Fragestellungen einerseits und andererseits das Potenzial des AIT, diese umfassend aus unterschiedlichen Perspektiven und Domänen zu adressieren, zeigen sich an der zunehmenden Anzahl der departmentübergreifend durchgeführten Projekte. Dieser Tatsache Rechnung tragend, wurden drei Schwerpunktthemen – Smart Grids, Urban Systems und Ambient Assisted Living – identifiziert, die mit einem holistischen Ansatz themenübergreifend weiterentwickelt werden. Teams aus allen Departments entwickeln dabei gemeinsam ihre Portfolios, nutzen Synergien für die Marktpositionierung und ermöglichen damit eine integrierte Bearbeitung dieser Systeme.

Das folgende Organigramm zeigt den aktuellen Aufbau der AIT Gruppe.

AIT Austrian Institute of Technology GmbH
Geschäftsführung

Stabsstellen	Stabsstelle Revision	Bereich Corporate and Legal Services
Department Innovation Systems	Department Health & Environment	Department Digital Safety & Security
Geschäftsfeld Technology Experience	Geschäftsfeld Environmental Resources & Technologies	Geschäftsfeld Optical Quantum Technology
Geschäftsfeld Research, Technology & Innovation Policy	Geschäftsfeld Bioresources	Geschäftsfeld Video and Security Technology
	Geschäftsfeld Molecular Diagnostics	Geschäftsfeld New Sensor Technologies
	Geschäftsfeld Biomedical Systems	Geschäftsfeld High-Performance Image Processing
		Geschäftsfeld Safe and Autonomous Systems
		Geschäftsfeld Information Management
		Geschäftsfeld Assistive Healthcare Information Technology

Bereich Finance & Controlling		
Department Mobility	Department Energy	
Geschäftsfeld Electric Drive Technologies	Geschäftsfeld Sustainable Thermal Energy Systems	Geschäftsfeld Biosensor Technologies
Geschäftsfeld Transportation Infrastructure Technologies	Geschäftsfeld Electric Energy Systems	Tochterunternehmen Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH
Geschäftsfeld Dynamic Transportation Systems	Geschäftsfeld Sustainable Buildings and Cities	Tochterunternehmen Seibersdorf Labor GmbH
Tochterunternehmen Light Metals Technologies Ranshofen	Geschäftsfeld Photovoltaic Systems	
	Geschäftsfeld Complex Energy Systems Research Group	

Health & Environment

In den vier Geschäftsfeldern (*Biomedical Systems, Molecular Diagnostics, Bioresources, Environmental Resources & Technologies*) forschen ExpertInnen in den Research Areas *Biomedical & Biomolecular Health Systems* und *Resource Exploitation & Management*. Das Department adressiert ausgewählte Aspekte aus dem Gesundheits-, Umwelt- und Agrosystem, in welchen seine Kernkompetenzen – Nano- und Sensortechnologien, -Omics(molekularbiologische)-Technologien, Modellierung, Simulation und regulatorisches Wissen – einen Mehrwert für Kunden schaffen. Health & Environment leitet zudem das departmentübergreifend Major-System-Thema Ambient Assisted Living (AAL). Aus der engeren Kooperation entstanden vielversprechende Forschungsanträge und schon erste gemeinsame Forschungsprojekte.

Der exzellente wissenschaftliche Output des Departments konnte auch 2014 gehalten werden: Mit 78 Publikationen in Peer-Review-Journalen mit einem kumulierten Impact-Faktor von 305 konnte die wissenschaftliche Exzellenz erneut untermauert werden. Dazu kommen 16 Publikationen in Open-Access-Journalen mit einem Impact-Faktor von 44. Zu den Highlights gehört ein Artikel im Journal „Angewandte Chemie“, der gemeinsam mit der Technischen Universität Wien publiziert wurde. In dem Artikel mit dem Titel „Entwicklung eines ¹⁸F-markierten Tetrazins mit vorteilhaften pharmakokinetischen Eigenschaften für die bioorthogonale Positronenemissionstomographie“ geht es um die Entwicklung eines neuartigen Konzepts für die In-vivo-Bildgebung, welches auch in der Therapie eine Anwendung finden könnte.

Basis für einige unserer Geschäftsmodelle ist ein starkes Patentportfolio. Dieses wurde 2014 um acht nationale und neun internationale Anmeldungen erweitert und umfasst nun 44 Patentfamilien.

Für Vernetzung und internationale Sichtbarkeit trugen sowohl unsere Seminar-Series mit Vortragenden von TATAA Biocenter in Schweden, der University of Tokyo und dem Royal Botanic Garden Edinburgh als auch unsere eigenen und ko-organisierten Symposien bei (z. B. Biomarker-Symposium, DeGAG-Meeting). Die Beteiligung am bewilligten Kompetenzzentrum CBmed in Graz wird das nationale und internationale Netzwerk im Bereich der Biomarker-Forschung stärken.

Strategische Innovationsschwerpunkte 2015

In der Research Area *Biomedical and Biomolecular Health Solutions* wird ein starker Fokus auf die Verwertung unserer Kompetenzen zur Pulswellenanalyse gelegt. Die kumulierten Lizenzerlöse aus der Verwertung dieser Algorithmen betragen 2014 knapp über 1 Mio. Euro. Es ist zudem geplant, die Indikationen neben Bluthochdruck auf Herzschwäche und Nierenerkrankungen zu erweitern. In der Molekularen Diagnostik wurde 2014 ein strategischer Forschungskooperationsvertrag abgeschlossen, der auf die Früherkennung von Krebserkrankungen abzielt.

In der Research Area *Resource Exploitation and Management* wurde 2014 ein Vertrag mit einem amerikanischen Partner zur Weiterentwicklung und Kommerzialisierung von mikrobiellen Bioeffektoren zur Steigerung von Ertragsleistung und Stresstoleranz wichtiger landwirtschaftlicher Kulturen, wie zum Beispiel Mais und Weizen, abgeschlossen. In 2015 werden drei unterschiedliche Handlungsstränge verfolgt: Auswahl und Untersuchung von optimalen Stämmen, die patentiert werden können. Dabei liegt der Fokus auf Stämmen aus Extremstandorten, die Pflanzen besser vor Stress schützen

können. Weiters werden Technologien entwickelt, die es ermöglichen, dass Mikroben effizient Pflanzen besiedeln und ihre Haltbarkeit verbessern. Die EndoSeed™-Technologie soll dabei ausgebaut und erweitert werden. Traceability, die Rückverfolgbarkeit der mikrobiellen Stämme mit Markern, ist ein wichtiger Schritt für die Registrierung von mikrobiellen Produkten – eine Kompetenz, die wir in einem Proof of Concept zeigen wollen.

Energy

Das Energy Department hat sich im vergangenen Geschäftsjahr sehr positiv entwickelt, was sich in einem deutlichen Anstieg von Umsatz und MitarbeiterInnenzahl widerspiegelt. Parallel dazu konnte mit der Ernennung von drei neuen Senior Scientists und einem Senior Engineer auch die wissenschaftliche Kompetenz weiter etabliert und sichtbar gemacht werden. Der erste Principal Scientist des AIT, Peter Palensky, wurde als Professor für Intelligent Electric Power Grids an die TU Delft berufen und erweitert damit das internationale wissenschaftliche Netzwerk des Departments.

Im Vorjahr wurde *Photovoltaic Systems* als eigenständiges Geschäftsfeld eingerichtet, um dieses zukunftssträchtige Thema noch stärker voranzutreiben. Mit „print.PV“ konnte auch bereits ein erstes KliEn-Leitprojekt gewonnen werden, in dem zusammen mit Industriepartnern an flexiblen Photovoltaikfolien zur Gebäudeintegration geforscht wird.

In dem vom AIT koordinierten „EERA Joint Programme Smart Cities“, einem europäischen Netzwerk mit 66 europäischen Forschungseinrichtungen, wurde ein City-Advisory-Board eingerichtet, um die Forschungsaktivitäten durch direktes Feedback von VertreterInnen von Stadtverwaltungen noch besser auf die Bedürfnisse der Städte abstimmen zu können.

Strategische Innovationsschwerpunkte 2015

Mit anwendungsorientierter Forschung hat das Department in den letzten Jahren ein hohes Maß an Exzellenz, Erfahrung und ExpertInnenwissen aufgebaut. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit Industriepartnern gezielt in Richtung kommerzielle Verwertung vorangetrieben. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist der vom Department entwickelte „Urban Expansion Simulator and Infrastructure Cost Calculator“, den die Inter-American Development Bank (IDB) in Zukunft einsetzen wird, um Städte im lateinamerikanischen Raum bei der Entwicklung ihrer Wasser- und Energieinfrastruktur strategisch zu beraten. Nun gewann das AIT darüber hinaus eine europaweite Ausschreibung für das „SCIS Smart Cities Information System“ der Europäischen Kommission. Im Rahmen eines hochrangigen Konsortiums widmet sich das Department darin der Erfassung und Aufbereitung von energierelevanten Daten aus sämtlichen bisher durchgeführten EU-Programmen im Bereich „Smart Cities and Communities“. Das umfassende Informationssystem wird ForscherInnen, EntscheidungsträgerInnen und der Öffentlichkeit einheitlichen Zugriff auf die Daten bieten und fungiert darüber hinaus als wichtige Entscheidungsgrundlage, um die Energieeffizienz europäischer Städte zu erhöhen und ihre Transformation in Smart Cities voranzutreiben.

Aber auch im Bereich elektrische Energiesysteme werden die Weichen in Richtung Zukunft gestellt. So wird derzeit im Projekt „Modular Smart Grid Converter Platform“ ein Umrichter mit übergeordneter Systemfunktionalität entwickelt, um Szenarien und Hardware der künftigen Smart Grids genauer unter die Lupe nehmen zu können. Durch seinen modularen Aufbau lassen sich unterschiedlichste Netztopologien in städtischen und ländlichen Gebieten berücksichtigen. Mögliche Einsatzgebiete für diese skalierbare und flexible Systemlösung sind „Flexible AC Transmission Systems (FACTS)“, die eine gezielte Steuerung von Leistungsflüssen in Smart Grids erlauben, oder auch elektrische Speichersysteme (ESS), die angesichts des Ausbaus erneuerbarer Energien immer stärker an Bedeutung gewinnen. In der Folge wird 2015 die Entwicklung eines Demonstrators in Angriff genommen, der mehrere Verwertungsschienen eröffnet – als Systemlösung für Hersteller von Produkten für den Netzbetrieb sowie als Laborinfrastruktur für Performancemessungen an Komponenten der Leistungselektronik. Die neue Umrichter-Plattform dient somit als weitere Referenz des Energy Departments auf dem Gebiet der Smart Grids und stärkt seine Positionierung als Entwicklungspartner für die Industrie.

Mobility

Die Positionierung von AIT Mobility liegt in der nachhaltigen Entwicklung von sicheren, effizienten und umweltverträglichen Lösungen für Schlüsselfragen in Forschung und Entwicklung von Mobilitätssystemen. AIT Mobility konzentriert sich dabei auf drei Research Areas:

(I) *Transport Infrastructure* zur Auslegung, Erhaltung und Optimierung der Transportinfrastruktur sowie Verkehrssicherheit

(II) *Low Emission Transport* mit den beiden Schlüsseltechnologien Elektrifizierung des Antriebsstrangs und materialbasierter Leichtbau für innovative Fahrzeugkonzepte

(III) *Multimodal Mobility Systems* zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens, Mobilitätsnachfrage-Management in multimodalen Verkehrssystemen und Echtzeit-Optimierung von Flotten

Die Entwicklung von Forschungsthemen wird intensiv über die Zusammenarbeit in nationalen und internationalen Netzwerken sowie über bilaterale Kooperationsvereinbarungen mitgestaltet (u. a. mit ETH, MIT, DLR, ASFINAG, Wiener Linien).

Strategische Innovationsschwerpunkte 2015

Die Forschungsaktivitäten im Bereich *Transport Infrastructure* mit dem Ziel einer umweltverträglicheren Verkehrsinfrastruktur fokussieren auf den Ausbau der Modellierung und Beurteilung der Umweltauswirkungen (d. h. Emissionen und Immissionen) von Verkehrssystemen. Mittels umfassender Straßenzustandserhebung, beispielsweise durch die Nutzung von Laserscandaten in 3D-Straßenmodellen oder innovativer Verfahren zur Beurteilung der Widerstandsfähigkeit von Verkehrsinfrastrukturen, soll eine kosteneffektive Verkehrsinfrastruktur gewährleistet werden. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird an der Vorhersage von Abkommensunfällen auf dem hochrangigen Straßennetz, dem Einfluss von infrastrukturbasierten Verkehrssicherheitsmaßnahmen und der Erkennung kritischer Fahrsituationen auf Basis von Fahrdynamikdaten gearbeitet. Die entwickelten Methoden und Verfahren unterstützen die Verkehrsinfrastrukturbetreiber wie ASFINAG, ÖBB und deren Zulieferindustrie dabei, ihre Ziele im Hinblick auf Kosteneffizienz, Dauerhaftigkeit, Umweltfreundlichkeit und Sicherheit zu erreichen.

Für *Low-Emission Transport* liegt der Forschungsschwerpunkt auf den Schlüsseltechnologien Elektrifizierung des Antriebsstrangs und der Gewichtsreduktion durch den materialbasierten Leichtbau.

Schwerpunkte in der Elektrifizierung des Antriebsstrangs liegen in der Batteriematerialforschung, Leistungselektronik und entsprechenden Softwareentwicklung für das Energiemanagement von Fahrzeugen und Komponenten. Seitens der Werkstoffentwicklung wird an neuen Batteriematerialien für sowohl Li-Ionen-basierte als auch gänzlich neue Generationen von Batterien gearbeitet. Im Bereich neuer Materialien konnte eine Rezeptur für Nicke-Mangan-Kobalt (NMC)-Kathodenmaterial entwickelt und mit einer akzeptablen Reinheit im Labormaßstab hergestellt werden. In nachfolgenden Schritten wird für die industrielle Anwendung

an der Verarbeitung dieses Materials in einer Spraypyrolyseanlage geforscht. Das langfristige Ziel ist eine kostengünstige Zellenproduktion bei weiterer Erhöhung der Energiedichte und Leistung. Für weitere, zukünftige Anodenmaterialien werden unter Einsatz von Simulationsverfahren geeignete Kristallstrukturen errechnet und im Labor in Pulverform hergestellt, wie z. B. für Magnesium-Ionen-Batterien. Verstärkt wird an der Oberflächenstruktur von Silizium-Kohlenstoff-Kompositen und magnesiumbasierten Anoden gearbeitet.

Forschungsaktivitäten im materialbasierten Leichtbau verfolgen die gezielte Prozessoptimierung in der Verarbeitung von hochfesten Aluminium- und Magnesiumwerkstoffen hinsichtlich der Mikrostrukturentwicklung, die in der weiteren Steigerung des Leichtbaupotenzials eine zentrale Rolle einnimmt. Hier kann durch die Verfügbarkeit und Nutzung eigener semi-industrieller Anlagentechnik demonstriert werden, dass eine Erhöhung der industriellen Prozesssicherheit für diese Hochleistungswerkstoffe erreichbar ist. Im weiteren Verlauf werden diese Ergebnisse in das 2014 gestartete COMET-Projekt „AMOREE“ überführt und hinsichtlich ihrer Ressourcen- und Energieeffizienz weiter entwickelt. Unter anderem führten die Arbeiten im Prozessbereich Gießen zur Einreichung eines Patents zum Verfahren und zur Vorrichtung für das Stranggießen einer Leichtmetalllegierung, die eine Reduktion der Prozessschritte in der Verarbeitung erlaubt. Erkenntnisse aus dem Strangguss und Legierungsentwicklung werden für sogenannte High-Entropy-Alloys und direkt schiedbare Aluminium- und Magnesiumwerkstoffe angewendet, um die Festigkeit und die Härte der Metalle signifikant weiter zu erhöhen. Zur Unterstützung der Werkstoff- und Komponenten-Strukturentwicklung sowie Prozessentwicklung werden Simulationsverfahren ausgebaut.

Im Forschungsschwerpunkt *Multimodal Mobility Systems* wurden zur Gewinnung und Analyse von Informationen über individuelles Mobilitätsverhalten Methoden für eine teilautomatisierte Mobilitätsenerhebung entwickelt, welche die nachgelagerte Planung und Steuerung von multimodalen Verkehrssystemen wesentlich verbessern können. Diese Entwicklungen betreffen sowohl Erhebungen mit Smartphones sowie aus Mobilfunkdaten, die zukünftig eine automatische Rekonstruktion von Wege- und Aktivitätsketten sowie Verkehrsmittel erlauben. Bereits 2015 wird ein webbasiertes „Service AIT Smart Survey“ eingeführt, welches Städten, Gemeinden, VerkehrsplanerInnen und MobilitätsforscherInnen automatisierte und zuverlässige Mobilitätsenerhebungen mit Smartphones ermöglichen wird. Im Bereich des *Echtzeit-Managements* für Verkehrssysteme wird die erste Version eines Computer-Frameworks in Betrieb genommen, das die Basis für künftige Projekte der kooperativen Forschung und Auftragsforschung bildet. Diesbezüglich wird ein Prototyp, der im Auftrag der ASFINAG zur Vorhersage von Reisezeiten auf Autobahnen und Schnellstraßen entwickelt wurde, für den operativen Betrieb der ASFINAG erweitert und integriert.

Digital Safety & Security

Dem AIT Digital Safety & Security Department ist es in den letzten Jahren erfolgreich gelungen, kritische Masse (Wissenschaft, Technologie als auch Marktzugang) in den für das Department spezifischen Forschungsschwerpunkten *Intelligent Vision Systems (IVS)*, *Future Networks and Services (FNS)* sowie *Highly Reliable Software and Systems (HRS)* zu etablieren. Auf nationaler Ebene wurde eine enge Kooperation mit den nationalen Organisationseinheiten der Sicherheitsministerien etabliert und befindet sich in Umsetzung.

Dies wurde durch eine explizite Kooperationsvereinbarung mit dem BM.I als auch dem BMLVS formalisiert. Durch die Kooperation in gemeinsamen F&E-Projekten mit den Ministerien positioniert sich AIT als eine der starken treibenden Kräfte der nationalen Sicherheitsforschung. Auch international konnte das AIT die führende Forschungskompetenz entsprechend erfolgreich etablieren. In den EU-Sicherheitsforschungsprogrammen hat sich AIT zu einem Schlüsselakteur zu spezifischen Forschungsfragen positioniert; z. B. übernimmt Österreich eine europäische Kompetenzzentrumsrolle im Bereich *Smart Border Technologies* und etablierte sich erfolgreich im Bereich *Cyber Security* mit dem Schwerpunkt *Cyber Situational Awareness Systems*.

Durch diese erfolgreiche Forschungsarbeit auf international hohem Niveau konnten alle definierten Ziele des Forschungsprogrammes des Departments erreicht werden. Gegenüber 2009 konnte ein Wachstum über Drittmittelfinanzierung von 39 % erreicht werden. Das Wachstum bei den Fördereinnahmen wurde gegenüber 2009 mehr als verdoppelt und die Industriefaufträge um 17 % gesteigert.

Strategische Innovationsschwerpunkte 2015

In der Research Area *IVS* konnte durch die Bündelung der Expertise von über 70 ExpertInnen auf dem Gebiet der Bildverarbeitung erfolgreich eine international schlagkräftige Forschungs- und Technologiekompetenz etabliert werden. Darüber hinaus wurde durch die Vereinbarung einer strategischen Kooperation mit der TU Graz und durch die Etablierung eines Principle Scientist im Bereich *Mobile Vision* eine international sichtbare Kompetenz mit kritischer Masse in Österreich gebündelt.

Für 2015 verfolgt das Department zwei Forschungsschwerpunkte: (i) R&D-Fokussierung auf grundlegende *IVS*-Technologieentwicklung im Bereich der *3D-Echtzeitbildverarbeitung* für autonome Systeme. Konkrete Verwertung der Forschungsergebnisse ist für die Märkte Bahn und Medizintechnik geplant. (ii) R&D zur Entwicklung von Basistechnologien als auch neuen Methoden von höchst performanten *Intelligent Vision Systems* zur Qualitätssicherung in Produktionsprozessen im Kontext von Industrie 4.0. Konkrete Verwertungspläne zielen auf eine erfolgreiche Technologie und R&D-Kompetenzvermarktung in den Märkten Produktionsmaschinenhersteller, Druckmaschinenhersteller und entsprechende Betreiber.

In der Research Area *FNS* wurde mit der Forschungsgruppe ICT Security ein international positioniertes ExpertInnenteam aufgebaut, das sich auf drei Schlüsseltechnologiebereiche fokussiert: *Cyber Situational Awareness Systems* für die Detektion möglicher Netzwerk-Attacken zum Schutz kritischer Infrastrukturen, Sicherheitsarchitekturen und Prozesse für sichere Energienetze der Zukunft und neue Sicherheitskonzepte für cloudbasierte IT-Systeme. Die Forschungsgruppe Next Generation Content Management Systems hat sich auf dem Gebiet des Managements großer und komplexer Datenmengen (Big Data) ebenfalls international erfolgreich positioniert. Hier entwickeln AIT ExpertInnen neue, halbautomatische Verfahren, um sehr große Datenmengen nachhaltig wirtschaftlich speichern zu können und mittels effizienter Suchmethoden einfach auffindbar und verwertbar zu machen. Dadurch konnte sich das AIT als langfristiger Forschungspartner und bei international führenden Innovationsakteuren erfolgreich positionieren.

Für 2015 sind zwei Forschungsschwerpunktaktivitäten mit entsprechenden Verwertungsstrategien geplant: (i) neue Methoden und Technologien für große verteilte Sensornetze für zukünftige *Cyber-Physical Systems (CPS)*; Verwertungszielsetzung in den Bereichen *Krisen- und Disaster-Management (CDM)* sowie *Medizin*; (ii) neue Konzepte und Technologien für *Big Data Management*; die Verwertungsstrategie fokussiert 2015 auf Bibliotheken und CDM-Märkte, wobei sowohl Betreiber als auch Hersteller von Systemen adressiert werden.

In der Research Area *HRS* konnte sich die Forschungsgruppe Verification and Validation mit der besonderen Expertise für automatisierte Testverfahren sowohl in der Wissenschaft als auch in der Industrie positionieren. Darauf aufbauend ist für 2015 eine konkrete Schwerpunktinitiative gemeinsam mit österreichischen Leading Competence Units (LCUs) zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie geplant. Um diese Kompetenz in Österreich in diesem wichtigen Industriebereich zu steigern, wurde auch erfolgreich ein eigener Masterlehrgang „Safety and Systems Engineering“ im Rahmen einer Kooperation mit der FH Campus Wien implementiert.

Innovation Systems

Das Jahr 2014 war für das AIT Department Innovation Systems (AIT/IS) organisatorisch durch zwei Entwicklungen gekennzeichnet. Einerseits der Bündelung von Kompetenzen im Geschäftsfeld *Research, Technology & Innovation Policy (RTI-Policy)*. Zum anderen war das Jahr dem Aufbau des neuen Geschäftsfeldes *Technology Experience* gewidmet. Verbunden mit diesen organisatorischen Neuerungen war die Neustrukturierung der Research Areas und der korrespondierenden Business-Cases, die in weiterer Folge zu neuen Forschungsaufträgen und Kundengruppen geführt haben. So wurde ein längerfristiges Forschungsprojekt zur Entwicklung der Seestadt Aspern abgeschlossen. Neue Auftraggeber aus der Industrie konnten gemeinsam mit den anderen AIT Departments akquiriert werden.

Parlamente sehen sich mit einer Vielzahl komplexer, häufig wissensintensiver und ethisch umstrittener gesellschaftlicher Herausforderungen, sog. Grand Challenges, konfrontiert. Die dabei benötigte wissenschaftliche Expertise wird im Regelfall von ExpertInnen aus den Bereichen Foresight und Technikfolgenabschätzung (F&TA) eingebracht. AIT/IS ist es gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gelungen, erstmals für Österreich das Parlament als Auftraggeber zu gewinnen. Ziel ist der Aufbau einer längerfristigen Zusammenarbeit mit den österreichischen ParlamentarierInnen im Bereich Forschungs-, Innovations- und Technologiepolitik; eine Beauftragung für ein zweites (Foresight-)Projekt erfolgte bereits Anfang 2015.

Trotz der organisatorischen Veränderungen des Jahres 2014 wurden in AIT/IS 138 Forschungsprojekte bearbeitet; davon alleine 37 Projekte für die Europäische Kommission. Der Anteil der Auftragsforschungsprojekte lag bei 58 %. Auch der wissenschaftliche Output war beträchtlich: 2014 wurden drei Bücher bei renommierten Verlagen veröffentlicht. Darüber hinaus wurden 13 wissenschaftliche Artikel in referierten Journalen veröffentlicht, 17 Artikel für die Veröffentlichung akzeptiert und zusätzliche 14 Artikel eingereicht. Weiters haben 11 AIT/IS MitarbeiterInnen 30 Vorlesungen an 15 Universitäten und FHs gehalten.

Strategische Innovationsschwerpunkte 2015

Die erfolgreiche Generierung von Innovationen ist von verschiedenen ökonomischen und technologischen Entwicklungen beeinflusst, wie etwa der steigenden Komplexität von Innovationsprozessen, konvergierenden Technologien sowie globalem Wettbewerbsdruck und sich ständig ändernden Nachfragebedingungen. Vor diesem Hintergrund befasst sich AIT/IS im Research Field *New R&I Processes and Systems* mit der agentenbasierten Modellierung (ABM) und Simulation, um Dynamiken der Vernetzung von Akteuren in Innovationssystemen zu beschreiben und darauf aufbauend Szenarien zu potenziellen Einflüssen verschiedener FTI-politischer Interventionen zu entwickeln. Im Jahr 2014 ist es gelungen, ABM mit ökonomischen Methoden zu kombinieren und in einem Forschungsprojekt für das BMVIT anzuwenden. Für das sektorale Innovationssystem Biotechnologie wurden theoretisch und empirisch fundierte Szenarien zu den potenziellen Auswirkungen verschiedener Instrumente der FTI-Politik wie z. B. direkte Förderung, indirekte Förderung, Kooperationsförderung oder gestaffelte Forschungsprämie, auf die Wissensproduktion berechnet. Diese Arbeiten werden 2015 weitergeführt, da solche Analysen und Wirkungsabschätzungen von Interventionen immer mehr an Bedeutung für die Politik gewinnen, u. a. im Bereich des Ex-ante-Impact-Assessments von Interventionen der öffentlichen Hand.

Im Research Field *Experience Foundations* wurde 2014 an sehr grundsätzlichen Fragen zu Experience gearbeitet. Ziel ist die Identifizierung von Bausteinen von Experience in der Zukunft sowie die Entwicklung avancierter Methoden und Tools, um Experience zu messen, zu validieren oder schlicht zu beobachten. Das geförderte Projekt „MUSES – Multiplatform Usable Endpoint Security“ zielt dabei auf die Entwicklung eines interaktiven Systems ab, das MitarbeiterInnen in Organisationen dabei unterstützt, die (digitale) Informationssicherheit zu erhöhen. Um die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien durch die MitarbeiterInnen zu steigern, werden in dem Forschungsprojekt persuasive Technologien entwickelt, die die Einstellungen und das Verhalten von Menschen verändern. Gekoppelt werden die persuasiven Technologien mit Prinzipien der Gamifizierung mit dem Ziel, MitarbeiterInnen zu motivieren, sich aktiv für die Informationssicherheit einzusetzen. Das Projekt trägt wesentlich dazu bei, die Themen persuasive Technologie und Informationssicherheit im Research Field *Contextual Experience* zu stärken und stimuliert eine Reihe von Folgeprojekten.

Seibersdorf Labor GmbH

2014 wurde die Forschungsarbeit auf die Weiterentwicklung von Methoden, Verfahren und Produkten des Seibersdorf-Labor-Leistungsspektrums konzentriert. Besondere Schwerpunkte waren:

- Proteomik in der Dopinganalytik (alternativer EPO Nachweis, hGh, autologes Blutdoping), radiochemische Methodenentwicklung (Kalibrierstandards)
- Erweiterung Produktportfolio Radiopharmaka
- HF-Sonden und Kalibriermethoden, NFC-Spezialanwendungen
- Entwicklung von Strahlenschutzmessgerät und Dosimeter

Nuclear Engineering Seibersdorf

Wie auch in Vorjahren legte die Nuclear Engineering Seibersdorf 2014 den Fokus auf die Dekommissionierung und Dekontamination von Anlagen, Einrichtungen und Materialien aus 45 Jahren F&E-Tätigkeit des AIT (Vorläuferorganisationen) sowie die Behandlung und Zwischenlagerung der anfallenden radioaktiven Abfälle. Dazu existieren langjährige Verträge mit dem Bundesministerium für Verkehr Innovation und Technologie (BMVIT) und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW), in denen auch die entsprechenden Finanzierungen der Dienstleistungsaufträge geregelt sind.

GESCHÄFTSVERLAUF 2014

Ertragslage

Die Erlössituation der AIT Gruppe zeigt gegenüber dem Vorjahr ein deutliches Wachstum. Sowohl die Erlöse aus Auftragsforschung (BJ: 38,2 Mio. EUR, VJ: 35,8 Mio. EUR) als auch die Erlöse aus kofinanzierter Forschung (BJ: 31,6 Mio. EUR, VJ: 29,8 Mio. EUR) zeigten Wachstumsraten von jeweils über 6 %.

Die Leistungen der Gesellschafter sind Forschungszuschüsse und stellen neben den externen Erlösen aus Auftragsforschung und kofinanzierter Forschung die dritte wesentliche Finanzierungssäule der AIT Gruppe dar. Im Berichtsjahr stieg die Summe der Leistungen der Gesellschafter um rd. 7,5 % über das Vorjahresniveau (BJ: 42,9 Mio. EUR, VJ: 39,9 Mio. EUR). AIT verwendet die Mittel des BMVIT, um Forschungsschwerpunkte und damit die wissenschaftlich-technische Kompetenz des Unternehmens auszubauen. Gegengleich zur Ausweitung der Mittel der Gesellschafter im Erlösausweis kam es jedoch im Vergleich zum Vorjahr zu einer Reduktion an Mitteln der Gesellschafterumlage für Investitio-

nen (BJ: 3,5 Mio. EUR, VJ: 6,0 Mio. EUR). Insgesamt wurden bei AIT im Berichtsjahr somit Mittel i. H. v. 46,4 Mio. EUR (VJ: 45,9 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Differenz stammt aus dem Mittelverbrauch für Internationalisierungs- und High-level Recruiting Maßnahmen, welche aus einem gesonderten Erfolgsbudget des BMVIT finanziert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 11,4 Mio. EUR beinhalten den Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. rd. 0,2 Mio. EUR, weiterverrechnete Aufwände i. H. v. rd. 2,1 Mio. EUR, Auflösung von Investitionszuschüssen i. H. v. 7,9 Mio. EUR sowie sonstige betrieblichen Erträge i. H. v. rd. 1,2 Mio. EUR.

Gegenüber der Darstellung in der GuV des Jahresabschlusses wurden in der Darstellung für den Lagebericht 2,6 Mio. EUR (VJ: 2,3 Mio. EUR) von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Zeile Nuklear BMfLUW umgegliedert, um eine bessere Darstellung der gesamten „Nuklear Finanzierung“ zu erzielen.

Beträge in TEUR	IST 2014	IST 2013
Umsatzerlöse F&E	37.375	36.371
Bestandsveränderung	864	- 541
Umsatzerlöse F&E inklusive Bestandsveränderung	38.239	35.830
Förderungen F&E	18.786	20.250
Bestandsveränderung	12.803	9.514
Förderungen F&E inklusive Bestandsveränderung	31.589	29.764
Summe Erlöse aus Forschungsaufträgen	69.828	65.594
Leistungen BMVIT – Unabhängige Forschung	42.856	39.864
Summe Leistungen der Gesellschafter (Forschung)	42.856	39.864
Nuklear BMVIT	4.669	5.002
Nuklear BMfLUW	2.634	2.296
Summe Finanzierung Nuklear	7.303	7.298
Aktivierete Eigenleistungen	16	25
Sonstige betriebliche Erträge	11.351	11.450
SUMME BETRIEBLICHE ERTRÄGE	131.354	124.231

Aufwandsstruktur

Die Aufwandsstruktur des Unternehmens zeigt für das Berichtsjahr 2014 aufgrund des gestiegenen Projektvolumens einen Anstieg bei den Aufwendungen für Material und bezogenen Leistungen (BJ: 19,7 Mio. EUR, VJ: 18,9 Mio. EUR). Der Personalaufwand stieg aufgrund des höheren Personalstandes sowie der KV-bezogenen Gehaltsindexierungen um rd. 3,8 Mio. (BJ: 74,0 Mio. EUR, VJ: 70,2 Mio. EUR).

Der sonstige betriebliche Aufwand zeigte gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung i. H. v. rd. 0,8 Mio. EUR, welche im Wesentlichen auf gestiegene Aufwände für Standortsanierung zurückgingen. Im Bereich Rechts- und Beratungsaufwand, Kommunikationsaufwand sowie Mietaufwand konnte eine Reduktion i. H. v. rd. 0,5 Mio. EUR verbucht werden.

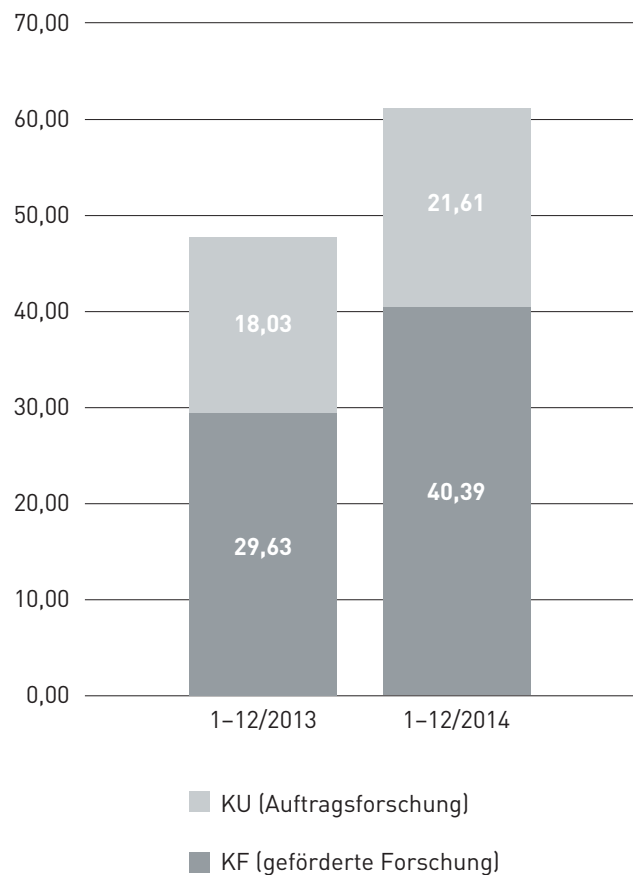
Das Jahresergebnis liegt bei 3,1 Mio. EUR und zeigt eine stabile Entwicklung des AIT Konzerns.

Beträge in TEUR	IST 2014	IST 2013
SUMME BETRIEBLICHE ERTRÄGE	131.354	124.231
Materialaufwand	-5.941	-5.316
Bezogene Leistungen durch Dritte	-13.773	-13.584
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-19.714	-18.900
Personalaufwand	-74.049	-70.199
Abschreibungen	-9.486	-8.836
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-25.298	-24.516
SUMME BETRIEBLICHER AUFWAND	-128.547	-122.451
BETRIEBSERFOLG	2.807	1.780
Finanzerfolg	454	463
EGT	3.261	2.243
Steuern vom Einkommen und Erträge	-137	-110
Auflösung von Gewinnrücklagen	-	197
JAHRESERFOLG / PERIODENERFOLG	3.124	2.330
Ergebnisvortrag	10.972	8.642
BILANZGEWINN	14.096	10.972

Auftragseingang

Im Berichtsjahr betrug der Auftragseingang im Bereich Auftragsforschung (KU) 21,6 Mio. EUR und konnte damit gegenüber dem Vorjahr mit rd. 20 % deutlich gesteigert werden (VJ: 18,0 Mio. EUR). Im Bereich der geförderten Forschung konnte der Auftragseingang im Berichtsjahr auf 40,4 Mio. EUR (VJ: 29,6 Mio. EUR) und somit um rd. 36 % gesteigert werden. In Summe liegt der Auftragseingang damit rd. 30 % über dem Vorjahreswert (BJ: 62,0 Mio. EUR, VJ: 47,7 Mio. EUR). Die vorliegenden Zahlen zeigen den erfolgreichen Kurs im Einwerben von Projektaufträgen in den thematischen Fokusthemen und Zielmärkten des AIT.

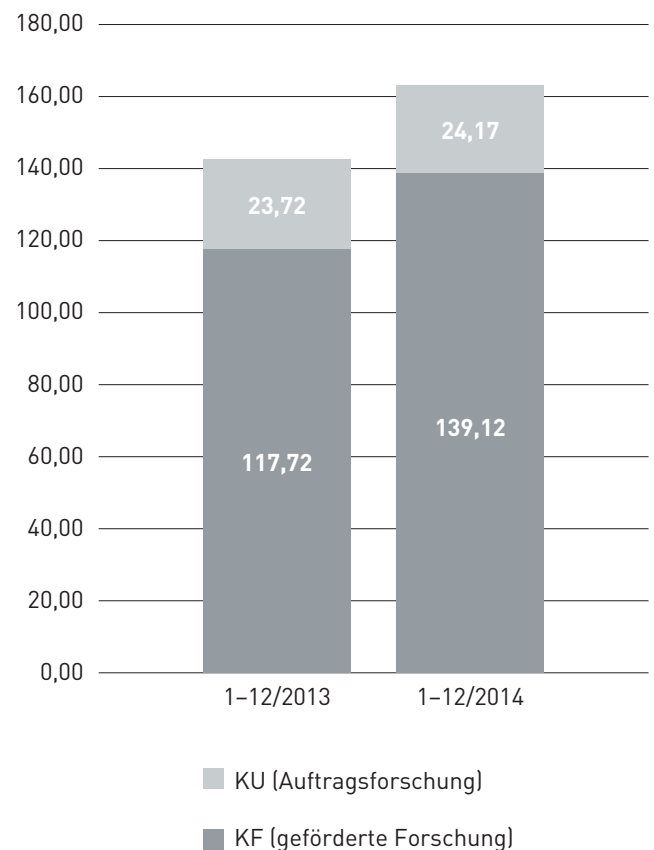
Auftragseingang
alle Werte in Mio. EUR



Auftragsstand

Der Auftragsstand konnte im Berichtsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr in Summe um rd. 15 % ausgeweitet werden. Die gesamten Auftragsstände erreichten damit eine Höhe von 163,3 Mio. EUR (VJ: 141,4 Mio. EUR). Die Steigerung betraf insbesondere den Bereich der kofinanzierten Forschung mit einem Auftragsstand von 139,1 Mio. EUR (VJ: 117,7 Mio. EUR). Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 18 %. Der Auftragsstand in der Auftragsforschung konnte mit rd. 2 % leicht ausgeweitet werden und lag im Berichtsjahr bei 24,2 Mio. EUR (VJ: 23,7 Mio. EUR).

Auftragsstand
alle Werte in Mio. EUR



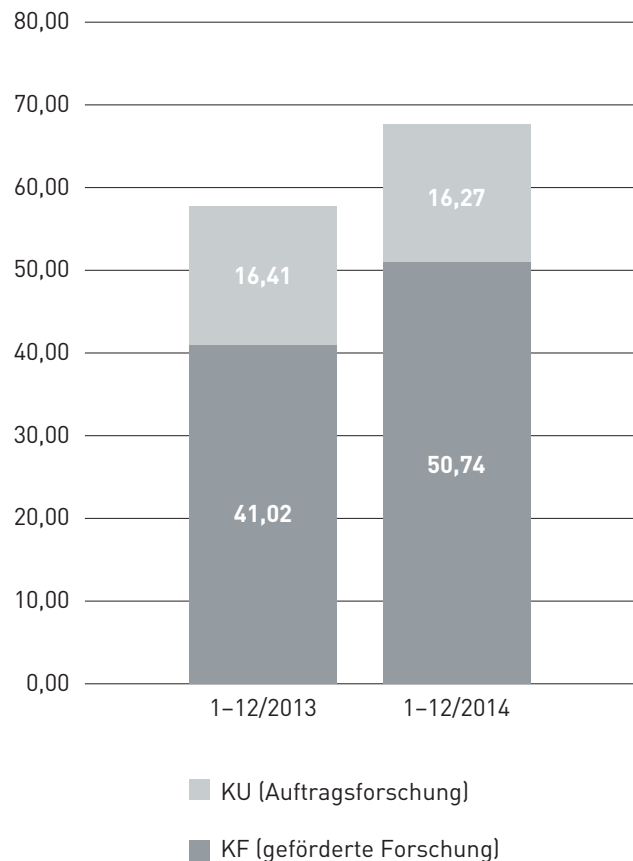
Arbeitsvorrat

(noch nicht abgearbeitete Projekte)

Der Arbeitsvorrat in Summe entwickelte sich ähnlich der Auftragstandssituation und konnte gegenüber dem Vorjahr mit rd. 17 % ausgeweitet werden (Arbeitsvorrat BJ: 67,9 Mio. EUR, VJ: 57,4 Mio. EUR). Das Wachstum betraf dabei auch im Arbeitsvorrat den Bereich der kofinanzierten Forschung mit einer Wachstumsrate von rd. 24 % (BJ: 50,7 Mio. EUR, VJ: 41,0 Mio. EUR). Der Arbeitsvorrat der Auftragsforschung hingegen hielt das Niveau des Vorjahres und lag im Berichtsjahr bei 16,3 Mio. EUR (VJ: 16,4 Mio. EUR).

Die Unterschiede zwischen den Kennzahlen Auftragsstand und Arbeitsvorrat liegen in der noch ausstehenden umsatzwirksamen Fakturierung bereits an- oder abgearbeiteter Aufträge im Auftragsstand.

Arbeitsvorrat
alle Werte in Mio. EUR



Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf 13,3 Mio. EUR und liegen um 2,3 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 15,6 Mio. EUR.

In immaterielle Vermögensgegenstände (i. W. Rechte) wurden 1,2 Mio. EUR (VJ: 0,8 Mio. EUR) investiert. Der Vermögenszugang bei „Grundstücke und Bauten“ betrug 2,4 Mio. EUR (VJ: 2,9 Mio. EUR). In technische Anlagen wurde 4,4 Mio. EUR (VJ: 5,8 Mio. EUR) investiert. In Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 2,9 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR) und an geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau sind 2,4 Mio. EUR (VJ: 4,7 Mio. EUR) zugegangen. Davon betreffen 1,3 Mio. EUR die laufenden Investitionsprojekte der NES (Handhabungszentrum, Eingangsgebäude).

Liquidität und Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen zum 31.12.2014 40,1 Mio. EUR (VJ: 39,5 Mio. EUR). Der Liquiditätsstand per 31.12.2014 beinhaltet auch Mittel für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Investitionsvorhaben.

Den liquiden Mitteln stehen Verbindlichkeiten aus treuhändig gehaltenen Projektkoordinationsgeldern i. H. v. 6,9 Mio. EUR (VJ: 9,0 Mio. EUR) gegenüber.

Es bestanden Wertpapierdepots zum Buchwert von 11,7 Mio. EUR (VJ: 11,7 Mio. EUR). Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2014 29,7 Mio. EUR (VJ: 26,6 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Investitionszuschüsse i. H. v. 68,1 Mio. EUR (VJ: 65,9 Mio. EUR) ergibt sich eine Summe an erweiterten Eigenmitteln i. H. v. 97,8 Mio. EUR im Berichtsjahr 2014 (VJ: 92,5 Mio. EUR).

Personal

Das Unternehmen beschäftigte zum Stichtag 31.12.2014 insgesamt 931,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (berechnet zu Vollzeitäquivalenten ohne Berücksichtigung von Lehrlingen, Lehrlingen in der Behaltefrist sowie HF/EU-StipendiatInnen). Das entspricht, verglichen mit dem Stand zum Vergleichs-stichtag des Vorjahres (880,1 Vollzeitäquivalente), in Summe einer Steigerung des Personalstandes um 51,4 Vollzeitäquivalente.

Das Personalwachstum resultiert dabei aus den fünf Departments des AIT (inkl. LKR GmbH als Teil des Departments Mobility) im Rahmen des geplanten mittelfristigen Entwicklungspfades des Unternehmens.

	31.12.2013		
	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	674,6	722	697,6
Seibersdorf Labor GmbH	108,1	117	118,7
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	56,9	58	58,3
LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH	40,5	42	40,8
Konzern	880,1	939	915,4

	31.12.2014		
	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	729,1	788	752,3
Seibersdorf Labor GmbH	103,2	113	117,9
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	56,9	58	58,9
LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH	42,3	44	43,1
Konzern	931,5	1003	972,2

	Veränderungen 2013 auf 2014		
	VZÄ	Personen	Durchschnitt
AIT Austrian Institute of Technology GmbH	54,5	66	54,7
Seibersdorf Labor GmbH	-4,9	-4	-0,8
Nuclear Engineering Seibersdorf GmbH	0,0	0	0,6
LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen GmbH	1,8	2	2,3
Konzern	51,4	64	56,8

BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN

Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und der damit verbundenen Chancen geht AIT bewusst beherrschbare Risiken bei Forschungs- und Dienstleistungsprojekten ein. Darüber hinaus ist AIT einer Vielzahl von potenziellen Risiken ausgesetzt, die das Geschäft negativ beeinflussen können. Die Risiken werden vom Management in strategische, operative, finanzielle und rechtliche Risiken unterteilt.

Bei AIT werden Risiken als mögliche Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer negativen Planabweichung führen können, während Chancen künftiger Entwicklungen oder Ereignisse eine positive Planabweichung bewirken können.

Zur Erfassung und Steuerung dient das implementierte Risikomanagementsystem, das auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterentwickelt und optimiert wurde. Die unternehmerischen Chancen werden im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Quartals- und Strategiemeetings ermittelt.

Das Risikomanagement wird bei AIT als eigenständig ausgerichteter Prozess verstanden, der sich dem Umgang mit ergebnis- bzw. ereignisorientierten Risiken und Chancen auf Unternehmens- (Organisations-)Ebene widmet. Das Risikomanagementsystem ist konzernweit als integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Support- und Managementprozesse implementiert und in die Planungs-, Steuerungs-, Überwachungs- und Berichterstattungsprozesse integriert. Es bildet dieses über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung von Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten nachvollziehbar und transparent ab.

Unter einem Internen Kontrollsystem versteht AIT die Gesamtheit aller vom Management angeordneten Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Kontrollmaßnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemäßen Ablauf des betrieblichen Geschehens auf Prozessebene sicherzustellen. AIT sieht das Interne Kontrollsystem als ein Subsystem des Risikomanagements mit starken gegenseitigen Wechselwirkungen. In der Regel wirken sich so Optimierungen im Internen Kontrollsystem positiv auf das Risikomanagement aus, da jede Verbesserung des Kontrollsystems auf Prozessebene tendenziell zur Senkung des zur Risikobewältigung notwendigen Aufwandes beiträgt.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Kontrollrahmenkonzepts COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) herangezogen. Das COSO-Rahmenwerk besteht aus fünf zusammenhängenden Komponenten wie Kontrollumfeld, Risikoidentifikation und -beurteilung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Kontrollumfeld

Die unternehmerische Führung des AIT Konzerns richtet sich nach der gemeinsam zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernstrategie. Sie umfasst die strategische Positionierung des Konzerns und seines Portfolios sowie deren konkreten mittelfristigen Leistungs- und Ertragserwartungen. Aus den strategischen Zielen leiten sich die Konzernvorgaben und Jahreszielsetzungen für die Gesellschaften, Departments und Bereiche ab.

AIT verfügt über eine klare Organisationsstruktur mit eindeutiger Zuweisung von Kompetenzen und Verantwortlichkeiten über sämtliche Organisationseinheiten. Die Verantwortlichkeiten sind in den einzelnen Prozessen definiert. Detaillierte Berufsbilder und Rollenbeschreibungen, in denen die wahrzunehmenden Aufgaben, Kompetenzen und damit verbundenen Verantwortlichkeiten sowie allfällige Stellvertretungen geregelt sind, liegen durchgängig vor. Die klassischen IKS-Maßnahmen wie Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, Unterschriftenbevollmächtigung mit festgelegten Wertgrenzen sind generell in allen konzernweiten Prozessen entsprechend berücksichtigt.

Das innerbetriebliche Personalmanagement ist umfassend durch Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Leitfäden, Betriebsvereinbarungen, Berufsbilder, Karrierewege sowie Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen geregelt. Der Ethik- und Verhaltenskodex (Code of Conduct) und eine Richtlinie zur Prävention gegen Korruption unterstützen die MitarbeiterInnen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Weiters konnte durch die systematische Implementierung neuer Prozesse und Technical Audits für gefährliche Arbeitsstoffe wie z. B. allgemeine Laborordnung, Giftordnung, Nadelstichverordnung etc. der Reife- und Wirkungsgrad des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems weiter erhöht werden.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Das Risikomanagementsystem mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein umfangreiches Informations-, Dokumentations- und Berichtswesen. Neben den quartalsweisen Berichten, die das gesamte Spektrum der Risiken und möglichen Chancen umfassen, erfolgt bei wesentlichen Änderungen und neuen Erkenntnissen eine umgehende interne Ad-hoc-Berichterstattung. In regelmäßig stattfindenden Review-Meetings mit der Geschäftsführung werden alle risiko- und chancenrelevanten Themen anhand der standardisierten Risk-Assessment-Sheets analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht.

Ein konzernübergreifendes Kontrollsystem unterstützt das Risikoidentifikations- und Frühwarnsystem. Standardisierte Prozesse mit entsprechenden Kontrollmechanismen machen mögliche Risikopotenziale transparenter und ermöglichen ein frühzeitiges Identifizieren von diesen auf Prozessebene.

Kontrollaktivitäten

Im Rahmen der ergebnisorientierten Kontrollmaßnahmen steht für AIT die Zielerreichung im Vordergrund. Die Kontrolle über die Einhaltung des Budgets erfolgt in Form von laufenden Soll-Ist-Vergleichen, um bei allfälligen Abweichungen korrigierend eingreifen zu können.

Prozessorientierte Kontrollen bestehen im Wesentlichen aus systematischen Kontrollmaßnahmen zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Tätigkeiten in den betrieblichen Abläufen. Die Zuständigkeiten für die Ausübung der prozessbezogenen Kontrolltätigkeiten zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Ablaufs in den einzelnen Organisationseinheiten wird in Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Durchführungsbestimmungen festgehalten, welche u. a. Regelungen hinsichtlich der Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung sowie der Festlegung hierarchisch abgestufter Genehmigungskompetenzen unter Zugrundelegung angemessener Wertgrenzen beinhalten.

Information und Kommunikation

Das Management-Informationssystem von AIT hat die Aufgabe, die Anwender zeitnahe mit relevanten Informationen zu versorgen. Es dient der innerbetrieblichen Informationsübermittlung, wobei hier die Übermittlung von relevanten Führungsinformationen im Vordergrund steht. Weiters ergänzt ein Kennzahlenset mit komprimierten und aussagekräftigen Messgrößen / Key-Performance-Indikatoren das Reportingsystem.

In quartalsmäßig stattfindenden Review-Meetings berichten die Tochtergesellschaften, Departments und Bereiche der Geschäftsführung die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum Forecast. Im Rahmen dieser Quartalsmeetings wird über projektrelevante, wissenschaftliche, finanzielle, rechtliche und administrative Angelegenheiten, Chancen- und Risiken sowie berichtenswerte Highlights informiert. Damit ist sichergestellt, dass die Geschäftsführung zeitgerecht über relevante Informationen verfügt und bei Zielabweichungen unmittelbar geeignete Maßnahmen treffen kann.

Relevante Informationen für MitarbeiterInnen werden über die Intranet-Plattform des AIT zugänglich gemacht. Über wesentliche Ereignisse und Projekte werden die MitarbeiterInnen von AIT durch die Abteilung Corporate and Marketing Communications regelmäßig informiert.

Gegenüber dem Aufsichtsrat wird entsprechend den gesetzlichen und gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen vierteljährlich in Form von Quartalsberichten und Auskünften zu aktuellen Themen Bericht erstattet.

Überwachung

Die laufende Überwachung wird ständig und zeitnahe durch das Management und die mit der Überwachung betrauten Instanzen (Geschäftsführung, Leitung Finance & Controlling, zentrales Controlling und Departmentcontrolling), aber auch die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Leistungserbringung wahrgenommen.

Die Interne Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Insbesondere sind dabei die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu prüfen und zu beurteilen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates des AIT überwacht in seiner gesetzlichen Funktion den Jahresabschluss. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionsystems sowie des Risikomanagementsystems.

Weiters befassen sich die Organe des AIT – Generalversammlung und Aufsichtsrat sowie der Forschungsstrategische Beirat – im Rahmen der Ausübung ihrer Pflichten – mit der Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit, einschließlich der damit verbunden Risiken.

Aufgrund der Eigentümerstruktur des AIT Konzerns, der sich zu 50,46 % im Eigentum des Bundes befindet, bestehen infolge die gesetzliche Verankerung in der Bundesverfassung zusätzlich Prüf- und Einschaurechte durch den Rechnungshof.

Risikofelder

Finanzwirtschaftliches Risiko, Angaben zu Finanzinstrumenten lt. § 243 UGB Abs 3, Z (5)

Das Unternehmen verwendet derzeit keine derivativen Finanzinstrumente. Aufgrund des Geschäftsbetriebes ist eine Verwendung derivativer Finanzinstrumente auch zukünftig nicht geplant.

Durch das Forderungsmanagement wird die Werthaltigkeit der Forderungen laufend beurteilt und überwacht. Durch die Überprüfung der Einhaltung von Zahlungsfristen, der Begrenzung von Kreditlimits sowie der Einholung von Kreditwürdigkeitsprüfungen unserer Kunden werden Auswirkungen aus möglichen Zahlungsausfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens begrenzt gehalten.

Marktrisiko

Die Situation auf den globalen Märkten und die nach wie vor unklare Situation bezüglich des Wirtschaftswachstums für die folgenden Jahre bedeutet für jeden Marktteilnehmer ein Risiko hinsichtlich der Erreichbarkeit von angenommenen Planzahlen, der Erschließung von Kundengruppen und Partnernetzwerken sowie der Umsetzung von Business-Modellen. Das Leistungsportfolio der AIT Gruppe ist diversifiziert und adressiert verschiedene unterschiedliche Märkte. Die kontinuierliche Verfolgung der Auftragslage sowie ein frühzeitiges Erkennen von Trends auf den relevanten Märkten mit rasch daraus abgeleiteten Maßnahmen bleiben auch weiterhin wichtige Aufgaben für AIT.

Projektförderrisiko

Eine vom Vollkostenerstattungsprinzip abweichende öffentliche Projektförderung sowie sich ändernde Auslegungen von Förderungsrichtlinien können zu einer Verschlechterung der Förderquote führen. Änderungen in den Bedingungen der Förderprojekt-abrechnung erfordern Systemanpassung des Kostenrechnungs- und Projektabrechnungssystems. Zur Aufrechterhaltung einer soliden Projektbewer-tungsgrundlage ist es notwendig, das relevante Umfeld zu beobachten und mit Bezug auf eventuelle kommerzielle Auswirkungen zu bewerten.

Risiken der Informations-technologie

Das Unternehmen verfügt über eine zentrale IT-Systemumgebung, womit an den unterschiedlichen Standorten die gemeinsame Nutzung von hochwertigen Systemkomponenten ermöglicht wird. Dazu zählen u. a. eine moderne Sicherheitsumgebung mit Firewall, Virenschutz und mehrfach gesicherte Fernzugänge zur Erkennung und Abwehr von Angriffen. Die zentral gehaltenen Daten werden regelmäßig automatisiert gesichert und in Kopien ausgelagert. Bei allen unseren Vorhaben legen wir die allgemein anerkannten Standards des Grund-schutzhandbuches des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und den ISO-Standard 17799 zugrunde und ergänzen diese durch weitere, dem aktuellen Stand der Technik entsprechende Erfahrungswerte.

Rechtliche Risiken

Den rechtlichen Risiken begegnet AIT durch ständigen Kontakt zwischen der zentralen Rechts-abteilung und den lokalen Anwälten sowie durch das implementierte Berichterstattungssystem, das laufende Verfahren und potenzielle Risiken umfasst. Allfällige Risiken wurden durch bilanzielle Vorsorgepositionen im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Personelle Risiken

Für die Entwicklung unseres Wissensunternehmens ist die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter essenziell. Das Unternehmen steht mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Die Weiterentwicklung der AIT Führungskultur, Maßnahmen zum Training und Weiterbildung im Zusammenhang mit der Umsetzung der spezifischen technisch-wissenschaftlichen sowie Management- und Support-Rollenbilder werden AIT als Top-Arbeitgeber international stärker positionieren. Im Rahmen von internationalen und nationalen Kooperationsvorhaben mit Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen verstärkt AIT im Rahmen von konkreter Projektarbeit den Zugang zu gut qualifizierten MitarbeiterInnen.

Produkt- und Umweltschutzrisiken

Produkt- und Umweltschutzrisiken können im Laborbetrieb mit gefährlichen Arbeitsstoffen bei der Lagerung, Handhabung und Entsorgung entstehen. Mögliche Effekte liegen in damit verbundenen Störfällen mit unmittelbarer Auswirkung auf Personen und Umwelt. AIT berücksichtigt daher hohe (sicherheits-)technische Standards bei der Verwendung von gefährlichen Arbeitsstoffen und diese unterliegen einer konsequenten Überwachung von Qualitätsanforderungen und -standards.

Sanierungsrisiken

Sowohl der bautechnische Zustand der Gebäude als auch jener der allgemeinen Infrastruktur am Standort Seibersdorf werden in weiten Bereichen den Anforderungen eines zeitgemäßen Forschungsstandortes nicht mehr gerecht. Ein Raum- und Funktionskonzept mit entsprechenden Kostenschätzungen ist in Ausarbeitung.

Restrukturierungsrisiken

Im Zuge des Change-Prozesses ist die Neustrukturierung und Positionierung im Wesentlichen abgeschlossen. Kleinere Portfoliobereinigungen bzw. die Weiterentwicklung der Portfolios und Forschungsschwerpunkte entsprechend der definierten Strategie werden auch in Zukunft fortgeführt werden.

Gesamtrisiko

Bei der Analyse der Risiken konnten keine Sachverhalte identifiziert werden, die einen Fortbestand des Unternehmens gegenwärtig und in absehbarer Zeit gefährden könnten.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des bei AIT bestehenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Es gibt bei den Departments, den Bereichen, der Gesellschaft bzw. dem Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen über die Gesellschaft zentral gesteuert, wobei gleichzeitig die einzelnen Unternehmen des Konzerns über ein hohes Maß an Selbständigkeit, insbesondere in Bezug auf betriebsbezogene Prozesse, verfügen.

Das rechnungsregelungsbezogene Interne Kontrollsystem des AIT stellt sicher, dass Buchungsbelege auf rechnerische und sachliche Richtigkeit geprüft werden.

Die sachliche Kontrolle zur Freigabe von Belegen erfolgt in den jeweiligen Organisationseinheiten bzw. Tochterunternehmen, die finanz- und buchhaltungstechnische Abwicklung für alle Organisationseinheiten anschließend zentral im AIT. Durch diese zentralisierte Abwicklung der Finanz- und Anlagenbuchhaltung im AIT, mit Kreditoren- und Debitorenmanagement und dem kompletten Management aller Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge, ist eine umfassende Funktionstrennung der betrieblichen und finanzwirtschaftlichen Prozesse konzernweit gewährleistet.

Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Abteilungen Rechnungswesen und Treasury, Controlling und Betriebswirtschaft, IT sowie Personal, Recht und Beschaffung sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanz- und Managementsysteme wird Standardsoftware verwendet.

Ein adäquates Richtlinien- und Prozesswesen (z. B. für Management-, Geschäfts-, Controlling-, Ressourcen- und Supportprozesse) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert und weiterentwickelt. Im Berichtsjahr wurde die elektronische Eingangserfassung mit elektronischem Freigabeworkflow flächendeckend in der AIT Gruppe eingesetzt. Die nunmehr elektronische Verarbeitung von Rechnungen sowie die lückenlose Freigabe von Rechnungen zur Zahlung im System sichert hohe Transparenz und Verlässlichkeit sowie die Wahrung der Prozessdisziplin (z. B. Vier-Augen-Prinzip).

Das IKS, insbesondere rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die prozessunabhängige Interne Revision überprüft.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gewährleistet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentlichen Merkmale zuvor beschrieben worden sind, mit hinreichender Sicherheit, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und so ordnungsgemäß in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Interne Revision

Die Interne Revision, organisatorisch als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt, überwacht die Betriebs- und Geschäftsprozesse sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Insbesondere sind dabei die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, die Einhaltung geltender gesetzlicher und betrieblicher Richtlinien, die Ordnungsmäßigkeit aller Betriebsabläufe sowie Vorkehrungen zum Schutz der Vermögensgegenstände zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfungen erfolgen nach dem von der AIT Geschäftsführung genehmigten jährlichen Revisionsplan, ergänzt um Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte sprechen Empfehlungen und Maßnahmen aus, die nach Umsetzungsbeauftragung durch die Geschäftsführung einem laufenden Follow-up unterzogen werden.

PROGNOSEBERICHT / FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Strategische Entwicklung

Die Finanzierungsvereinbarung mit dem BMVIT stellt die Grundlage für die strategische Entwicklung der AIT Gruppe dar. Im Berichtsjahr 2014 wurde diese Finanzierungsvereinbarung für die Periode 2014–2017 abgeschlossen.

Die Konzernstrategie sowie die Finanzierungsvereinbarung bilden eine solide Basis für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

Indikatoren zur wissenschaftlichen Erfolgsmessung

Die folgende Tabelle zeigt einen Ausschnitt an Indikatoren zur wissenschaftlichen Erfolgsmessung des Unternehmens. Diese Indikatoren wurden im Zusammenhang mit der Finanzierungsrahmenvereinbarung des BMVIT – zuletzt für den Zeitraum 2014–2017 – entwickelt.

Scientific & Performance Indicators – 5 Departments	AIT 2014	AIT 2013
Erteilte Patente (Patentfamilien)	7	22
Publikationen in wiss. ref. Zeitschriften mit Impact-Faktor	179	183
Impact-Faktor	473	395,6
Publikationen in wiss. ref. Zeitschriften ohne Impact-Faktor	47	39
Publikationen im Rahmen von Konferenzen (mit Review-Prozess)	357	328
Publikationen im Rahmen von Konferenzen (ohne Review-Prozess)	162	136
Invited Lectures	284	185
Vorlesungen	178	156
Anzahl DissertantInnen	206	191
Anzahl DissertantInnen aus internationalem Raum	80	72
Anteil DissertantInnen aus internationalem Raum (%)	39 %	38 %
Abgeschlossene Dissertationen	18	20
Abgeschlossene Diplomarbeiten	63	53
Anzahl habilitierter MA	27	26


EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Die Geschäftsführung:



DI Anton Plimon e.h.



Prof. Dr. Wolfgang Knoll e.h.

Wien, am 25. März 2015



03

BILANZEN



BILANZEN

Konzernbilanz	46
Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	48

Konzernbilanz

Stand 31.12.2014

Aktiva	EUR	EUR	Stand	Stand
			31.12.2014	31.12.13
			EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Rechte	2.440.059,72			1.929
2. Geleistete Anzahlungen	43.772,55			3
		2.483.832,27		1.932
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	35.561.292,40			33.930
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.210.049,48			20.954
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.264.944,08			4.405
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.010.840,45			6.505
		69.047.126,41		65.794
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	59.020,13			38
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.736.979,26			11.737
		11.795.999,39		11.775
			83.326.958,07	79.501
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		133.833,89		134
2. Fertige Erzeugnisse		431.346,20		182
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen				
Nicht geförderte Kundenprojekte	8.477.323,66			
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-4.989.365,07			
Geförderte Kundenprojekte	88.565.300,53			
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-69.499.058,31	22.554.200,81		20.701
			23.119.380,90	21.017
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.428.389,37			8.576
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	92.213,95			328
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.118.294,89			2.352
		10.638.898,21		11.256
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		40.127.836,47		39.500
			73.886.115,58	71.773
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			2.406.258,17	3.013
Summe Aktiva			159.619.331,82	154.287

Konzernbilanz

Stand 31.12.2014

Passiva	EUR	EUR	Stand	Stand
			31.12.2014	31.12.13
			EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital		470.920,12		471
II. Kapitalrücklagen				
1. Nicht gebundene	13.656.321,07			13.656
		13.656.321,07		13.656
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		47.092,01		47
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		1.466.518,51		1.467
IV. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag 10.971.805,52 EUR (2013 TEUR 8.642)		14.095.553,03		10.972
			29.736.404,74	26.613
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE				
I. Investitionszuschüsse des Eigentümers		65.074.278,88		61.819
II. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		683.957,72		1.227
III. Andere Investitionszuschüsse		2.337.147,55		2.852
			68.095.384,15	65.898
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		4.926.059,00		5.278
2. Rückstellungen für Pensionen		929.627,00		1.075
3. Steuerrückstellungen		263.298,13		252
4. Sonstige Rückstellungen		15.408.549,49		14.734
			21.527.533,62	21.339
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		14.632.055,51		14.824
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.613.983,61		7.021
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		48.611,15		49
4. Sonstige Verbindlichkeiten		11.849.470,49		13.313
davon aus Steuern 564.868,50 EUR (2013 TEUR 668)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
1.634.535,32 EUR (2013 TEUR 1.534)				
			32.144.120,76	35.207
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			8.115.888,55	5.230
Summe Passiva			159.619.331,82	154.287
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE			353.844,44	167

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014	2014	2013	2013
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		37.375.284,32		36.371
2. Förderungen, Forschungszuschüsse und Finanzierung Nuclear Engineering				
a) Förderungen	18.785.876,56		20.250	
b) Forschungszuschüsse	42.856.421,41		39.864	
c) Finanzierung Nuclear Engineering	4.668.561,00	66.310.858,97	5.002	65.116
3. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		13.667.478,50		8.973
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		15.570,01		25
5. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2.709,31		5	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	211.016,72		707	
c) Übrige	13.771.176,35	13.984.902,38	13.034	13.746
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	5.941.280,84		5.316	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.772.550,44	-19.713.831,28	13.584	-18.900
7. Personalaufwand				
a) Löhne	96.547,40		100	
b) Gehälter	55.938.989,28		52.604	
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.172.013,82		1.436	
d) Aufwendungen für Altersversorgung	1.029.999,06		1.182	
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	14.875.719,66		13.962	
f) Sonstige Sozialaufwendungen	936.005,44	-74.049.274,66	915	-70.199
8. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.486.112,39		-8.836
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern (ohne Ertragsteuern)	77.929,21		62	
b) Übrige	25.220.175,77	-25.298.104,98	24.454	-24.516
10. Zwischensumme aus Z 1 bis 9 (Betriebsergebnis)		2.806.770,87		1.780

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR	2013 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen		24.000,00		34
12. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		214.470,41		234
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (2013 0,00 EUR)		214.222,08		248
14. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen		11.550,00		0
15. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon Abschreibungen 0,00 EUR (2013 17.500,00 EUR)		0,00		-42
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-10.125,70		-11
17. Zwischensumme aus Z 11 bis 16 (Finanzergebnis)		454.116,79		463
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.260.887,66		2.243
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-137.140,15		-110
20. Jahresüberschuss		3.123.747,51		2.133
21. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00		197
22. Jahresgewinn		3.123.747,51		2.330
23. Gewinnvortrag		10.971.805,52		8.642
24. Bilanzgewinn		14.095.553,03		10.972

Impressum:

Herausgeber und Inhalt: AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien, cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Produktion: AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Daniel Pepl, MAS, Mag. (FH) Victoria Purns
Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1, 1220 Wien, cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Grafisches Konzept, Gestaltung und Satz
Mag. Raoul Krischanitz, Hermannsgasse 9/14, 1070 Wien
rk@transmitterdesign.com, www.transmitterdesign.com

Lektorat
Mag. Maria Stummvoll, Viriotgasse 9/19, 1090 Wien
sigmatau@sigmaut.at, www.sigmatau.at

Fragen und Informationen
AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Corporate and Marketing Communications,
Michael H. Hlava, Head of Corporate and Marketing Communications, Tech Gate Vienna, Donau-City-Straße 1,
1220 Wien, cmc@ait.ac.at, www.ait.ac.at

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter <http://www.ait.ac.at/presse/ait-newsletter/>



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. HCA-COC-100008
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Das Papier des Jahresabschluss 2014 der AIT Austrian Institute of Technology GmbH ist zertifiziert nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC). Der FSC schreibt strenge Kriterien bei der Waldbewirtschaftung vor und vermeidet damit unkontrollierte Abholzung, Verletzung der Menschenrechte und Belastung der Umwelt.

Dieses Produkt wurde klimaneutral gedruckt.

Mehr Informationen
über uns finden Sie hier:



DER BESTE
WEG, DIE
ZUKUNFT
VORAUSZU-
SAGEN,
**IST SIE ZU
GESTALTEN.**

Wenn es um bahnbrechende Innovationen geht, ist das AIT Austrian Institute of Technology der richtige Partner für Ihr Unternehmen. Denn bei uns arbeiten schon heute die kompetentesten Köpfe Europas an den Tools und Technologien von morgen, um die Lösungen der Zukunft realisieren zu können.

Mehr über die Zukunft erfahren Sie hier: www.ait.ac.at

AIT
AUSTRIAN INSTITUTE
OF TECHNOLOGY
TOMORROW TODAY